Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 295.

Indianapolis, Indiana Donnerstag, den 15. Juli 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen No. 201 Nord Liberystr. 18jl

Verlangt wird ein guter Lehrling in der Empire Bäckerei. No. 228 West McCarty Straße. 18jl

Verlangt: Ein intelligenter Mann, 21—28 Jahre alt, muß englisch und deutsch sprechen, um in einem Pop-Corn Wagen zu arbeiten. L. Leonhard, No. 393 Nord West Straße. 18jl

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen von 13—15 Jahren. Nachzufragen 215 Süd Alabama Straße, Müller's Hotel. 16jl

Verlangt: Ein etwa 10 Jahre alter Junge zur Hülfe in einer Metzgerei, Ecke Illinois und St. Clair Straße. 16jl

Verlangt ein Schuhmacher, 168 Springstr. 16j.

Verlangt zwei Farmarbeiter. Nachzufragen im „Badischen Hof," 166 Süd Illinois Straße. 16jl

Verlangt: Leute mit Kapital, um den Staat mit einer Erfindung zur Erleichterung der Last für Zugpferde zu controlliren. Verkauft sich an jeden Pferdeeigenthümer. Kein Experiment, sondern ei e bewährte Sache. Tausende in Gebrauch. Etwas Passendes für einen energischen Mann. Näher's bei O. D. White, 234 East Lake Straße, Chicago. ba

Stellegesuche.

Gesucht: Ein Mädchen in allen Frauenarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder für Haushalt (hier oder auswärts) Offerte 100. 18j

Gesucht: Arbeit von einem jungen Deutschen. Nachzufragen Adam Bani, 389 Nord Noblestr. 16jl

Gesucht wird Stelle von einem Wagenmacher. Nachzufragen 389 Nord Noble Straße. 16jl

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Beschäftigung. Zu erfragen No. 44 Levi Straße. 16jl

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office ds. Blts. 15 ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen ein oder zwei Frontzimmer. No. 92 High Straße. 13jl

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, fast noch neu, ein Ausziehtisch und eine hübsche Bettstelle mit Matratze. Nachzufragen 335 Ost Ohio Str. ba

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete Bäckerei. Zu erfragen No. 113 Fort Wayne Avenue. 17j

Zu verleihen.

Zu verleihen 2—3,000 Dollar. Nachzufragen in der Office ds. Blattes. 17 ba

Verschiedenes.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Das Verlust-Verzeichniß der „Alten Deutschen" zeigt deutlich, daß ihre Verluste im Staate 10 Mal größer sind als in Indianapolis, mit anderen Worten: Daß die hiesigen Versicherer jener Gesellschaft für die Landbevölkerung blechen müssen, — Die „Neue Deutsche" versichert nur in dieser Stadt.

Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Hermann Sieboldt, Sekretär.

Bamberger's

großes Lager von

Sommer-Hüten!

ist jetzt in voller Blüthe.

Sängerhüte und Turnerhüte eine Spezialität.

No. 18 Ost Washingtonstr.

Sommernachtsfest

— und —

Tanz-Kränzchen

— gegeben vom dem —

Bäcker Gegens. Unterst. Verein

— im —

Phœnix-Garten!

— am —

Samstag, den 17. Juli.

Eintritt . . . 25 Cents.

Das Comite.

Gebr. Warmeling,

Bäckerei

— und —

Conditorei,

No. 175 Madison Avenue.

Ice Cream und feine Cakes aller Sorten

Bestellungen für Hochzeiten und Gesellschaften werden prompt ausgeführt.

Stollwerk's Prima-, Vanilla-, Chocolade und Brause-Bonbons.

Eine große Auswahl von Kuchenverzierungen aller Art.

Neues per Telegraph.

Wettersaussichten.

Washington, D. C., 15. Juli. Wärmeres, schönes Wetter.

Nach dem Paradies der Schwindler.

Omaha, 15. Juli. Die Dundy County Bank von Benkleman, Neb. ist futsch. Der Präsident der Bank, Belzer ist sein Name ging mit $100,000 nach Canada durch.

Die New Yorker Central Labor Union.

New York, 15 Juli. Die Central Labor Union hat eine neue Constitution angenommen. In der Prinzipienerklärung spricht sie sich für Abschaffung des Privatgrundbesitzes, für Lostrennung von den alten kapitalistischen Parteien und Bildung einer allgemeinen Arbeiterpartei aus.

Editorielles.

— Jedenfalls unbewußt, aber doch ungemein schlagend schildert in drei Zeilen die hiesige „News" den Klassencharakter der heutigen Gesellschaft. Diese drei Zeilen lauten, wie folgt:

„Der Präsident hat durch seine Vetos nicht einen Fuß breit Boden verloren. Die es nicht glauben, mögen mit dieser Frage vor die Geschäftsleute des Landes treten."

Commentar ist überflüssig.

Die „News" hat leider Recht. Wenn man die Geschäftsleute für sich hat, dann hat man nicht einen Fuß breit Boden verloren. Die große Masse des arbeitenden Volkes zählt nicht. Es ist so, leider!

Aber daran ist der Geschäftsmann nicht schuld, der thut nur, was seine Stellung naturgemäß mit sich bringt. Daran haben die Arbeiter schuld, die das nicht thun, was ihre Stellung mit sich bringt.

— Eine Spezialdepesche der „Chicago Tribune" meldet, daß die Führer der demokratischen Partei von Pennsylvanien seit zehn Tagen mit Powderly in Unterhandlung stehen, um denselben zu bewegen, die demokratische Nomination für den Posten eines Gouverneurs anzunehmen und daß wie offiziell versichert wird, Powderly die Nomination angenommen habe. In der Depesche heißt es ferner, daß Powderly zwar vorgezogen hätte, Congreßmitglied zu werden, daß er aber schließlich zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß sein Einfluß als Gouvernör auch ein sehr bedeutender sein würde. Und schließlich heißt es in der Depesche, daß er in Folge von Ueberarbeitung an Schlaflosigkeit leide, und beabsichtige, seine Stelle im Orden der Knights of Labor niederzulegen.

Vorausgesetzt, daß diese Mittheilung auf Wahrheit beruht, finden wir uns durch dieselbe keineswegs überrascht. Nach den verschiedenen Erlassen, welche Powderly kürzlich erließ, hat der Eintritt des Herrn in die Laufbahn eines Parteipolitikers nichts Auffallendes mehr. Daß er fühlt, daß sich die Rolle eines Parteipolitikers für einen Arbeiterführer nicht schickt, und daß er deshalb seine Stelle als Großmeister der Knights of Labor niederlegen will, spricht zum Mindesten für seinen Verstand.

Im Uebrigen wollen wir jede weitere Besprechung der bedauerlichen Sache unterlassen, bis eine positive Bestätigung derselben erfolgt.

— Kurzweg wird gemeldet, daß in Dade County, Georgia, die in den Kohlengruben arbeitenden Sträflinge am Streik seien. Man fragt sich, was kann Sträflinge zum Streiken veranlassen? Kann es etwas Anderes sein, als grausame, unmenschliche Behandlung zu dem Zwecke, sie auszubeuten zur Bereicherung habgieriger Menschenschinder? Und in der That, der Zweck ist kein anderer.

In genanntem County giebt es reichhaltige Kohlenminen, welche von einer Aktien-Gesellschaft ausgebeutet werden, deren Präsident der Bundes-Senator Brown ist. Als Kohlengräber gebraucht diese Gesellschaft 500 zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte Sträflinge, die ihr von dem gefälligen Staat für wenig Geld vermiethet werden. Die 500 Unglücklichen müssen Tag ein, Tag aus die schwerste Arbeit verrichten, dabei werden sie unmenschlich behandelt und schlecht genährt, Abends werden sie von den mit Repetirgewehren bewaffneten Aufsehern in feste Ställe getrieben, wo sie, aneinander gefesselt, einige Stunden ruhen dürfen, um Morgens wieder an die Arbeit getrieben zu werden. Daß solch' ein entsetzliches Leben die Leute zur Verzweiflung treiben mußte, ist klar. Die Armen sagten sich, daß ein schneller Tod besser sei, als das langsame Hingemordetwerden.

Montag Vormittag kündigten die Sklaven ihren Treibern den Gehorsam, sie verließen ihre Ställe nicht, als man sie zur Arbeit holen wollte. Der Mensch, welcher die Oberaufsicht über die Gefangenen führt, ein gewisser „Colonel" Towers, telegraphirte die Sachlage an den Gouverneur und meldete zugleich, es würde nichts Anderes übrig bleiben, als entweder die Rädelsführer zu erschießen oder die sämmtlichen Rebellen durch Hunger wieder zum Gehorsam zu zwingen.— Man hat sich zu letzterer Maßnahme entschlossen. Das Mittel wird wirksam sein. Es ist ja immer wirksam, auch da wo es nicht so direkt und auffallend angewandt wird.

Uns scheint, wie in andern Dingen, so auch hier wiederum eine gewisse Aehnlichkeit zwischen Rußland und Amerika zu bestehen. Wenigstens besteht sie zwischen den sibirischen Bleibergwerken und den Kohlenbergwerken in Dade County, Georgia.

Drahtnachrichten.

Ein betrügerischer Kassier führt den Bruch einer Bank herbei.

St. Louis, Mo. 14. Juli. Die Provident Savings Bank stellte heute ihre Zahlungen ein. Die Verbindlichkeiten übersteigen die Assets um mehr als 40,000 Dollars. Almond B. Thomson, der Kassier, ist verschwunden und glaubt man, daß er sich der großen Armee von Betrügern und Spitzbuben in Canada angeschlossen hat. Thomson spielte in der hiesigen Gesellschaft eine hervorragende Rolle und war Mitglied verschiedener Klubs und Orden.

Der Chicagoer Tendenzprozeß.

Chicago, 14 Juli. Heute endlich wurde der neunte Geschworene, ein Pianohändler, Namens Reid angenommen. Derselbe erklärt Freidenker, aber nicht Sozialist zu sein; was er vom Sozialismus wisse, habe er aus der „Chicago Tribune" gelernt.

Die Vertheidiger machten heute den Richter darauf aufmerksam, daß es doch an der Zeit wäre, einmal auch andere Leute als Bankiers, Kapitalisten und Großhändler heranzuziehen, dem Verlangen wurde jedoch keine Aufmerksamkeit geschenkt.

Streik von Sträflingen.

Nashville, Tenn., 14 Juli. Der Streik der Sträflinge, welche in den Kohlenminen von Dade County, Ga., arbeiten, dauert fort. Die Leute weigern sich entschieden, an die Arbeit zurückzukehren und suchen allerlei Zugeständnisse von den Aufsehern oder den Besitzern der Kohlengruben zu erzwingen. Da in diesen Minen nur Verbrecher beschäftigt werden, denen langjährige oder lebenslängliche Zuchthausstrafe zuerkannt wurde, so ist die Situation eine sehr ernste. Die Behörden sind rathlos und wissen nicht, was zu thun, um so mehr, als die Anführer des Streiks ihnen erklärt haben, lieber zu sterben, als sich zu ergeben. Der Gouverneur ist bereits um Verhaltungsmaßregeln angegangen worden, doch weiß auch er keinen Rath, es sei denn, daß man bewaffnet gegen sie vorginge. Die Wächter sind der Ansicht, daß beste Mittel sie zur Uebergabe zu zwingen sei, sie aushungern zu lassen. Heute Abend langte in Chattanoogo ein Telegramm an, in welchem um sofortige Absendung von zwei Dutzend Winchester Gewehren nach Dade County ersucht wird. Es heißt, daß vier der Anführer morgen erschossen werden sollen.

Vom Blitz getödet.

Galveston, 14. Juli. In der vergangenen Nacht wurden während eines heftigen Gewitters, vier Frauen, während sie schliefen, vom Blitz erschlagen.

Kampf mit geheimen Schnapsbrennern.

Louisville, 14 Juli. Der Vereinigte Staaten Marshal Groß erhielt heute Nachricht über die Einzelheiten eines Kampfes zwischen Moonshiners und Revenuebeamten in Wolf County, Kentucky, stattfand. Die Deputies Day und Cox überfielen mit ihren Leuten eine in den Bergen versteckte Brennerei, als ungefähr ein Dutzend Moonshiners plötzlich Feuer auf sie öffnete. Die Beamten mußten fliehen. Sie wurden aus dem County getrieben und in einem kurzen Handgemenge, welches entstand, wurden die beiden Deputies Cox und Spaulding, sowie mehrere Pferde, schlimm zugerichtet.

Congreß.

Washington, 14. Juli.

Senat.

Mit Berathung der Fluß- und Hafenbill wurde fortgefahren. McMillen brachte ein Amendement ein, wonach die für diese Zwecke bewilligte Summe um dreißig Procent reduzirt werden soll. Hiergegen erhob sich heftige Opposition und Senator Butler brachte ein Substitut ein, welches 10 Millionen Dollars zur Verfügung des Kriegsministers stellt, um für Fluß- und Hafenbauten verwandt zu werden, wie dieser es für gut befindet. McMillen zog hierauf sein Amendement zurück.

Haus.

Die Bill, welche die Summe für Errichtung eines Staatshauses in Galveston auf $250,000 erhöht, wurde passirt, ebenso diejenige, welche $100,000 für Errichtung eines Staatsgebäudes in Oshkosh, Wis. bewilligt.

Hierauf ging das Haus in Plenarsitzung zur Berathung der Surplus-Resolution.

Per Kabel.

Ein neuer Auslieferungsvertrag.

London, 14. Juli. Ein neuer Auslieferungsvertrag zwischen England und den Vereinigten Staaten ist unterzeichnet worden. Außer den gewöhnlichen Klauseln enthält derselbe auch eine solche über Auslieferung von „Dynamitern". Im auswärtigen Amte wurde heute mitgetheilt, daß, wenn die Angelegenheit soweit gediehen sei, der Präsident davon auf dem gewöhnlichen Wege in Kenntniß gesetzt werden würde und man zweifelt nicht daran, daß der Vertrag in Washington ratifizirt werden wird.

Ausgewiesen.

Paris, 14. Juli. Dem Herzog von Aumale ist sein Ausweisungsdekret zugestellt worden. Er wird sich noch heute nach England begeben.

Die Cholera.

Rom, 14. Juli. In Briadisi kamen gestern 115 Erkrankungen und 36 Todesfälle vor; in Fontana 44 Erkrankungen und 17 Todesfälle; in Latiano 20 Erkrankungen und 10 Todesfälle; in San Vito 20 Erkrankungen und 10 Todesfälle; in Triest 3 Erkrankungen und 1 Todesfall; in Fiume 6 Erkrankungen und 3 Todesfälle.

Feier zum Andenken an den Fall der Bastille.

Paris, 14. Juli. Der 97ste Jahrestag des Falls der Bastille wurde heute gefeiert. Der Tag wurde durch Artilleriefeuer eröffnet. Der Triumphbogen war prächtig dekorirt. Vor dem Stadthause exercirte ein Battallion von Schulknaben und auf dem Marsfelde wurde Revue über 40,000 Soldaten abgehalten, einschließlich derjenigen, welche soeben von Tonquin zurückgekehrt waren. Das aristokratische Viertel der Stadt fiel dadurch auf, daß die Häuser nicht dekorirt waren und es viel ruhiger herging als gewöhnlich. An vielen Häusern waren die Fensterläden geschlossen. Das Wetter war unfreundlich.

Die Unruhen in Irland.

Dublin, 14. Juli. Gestern Abend war Belfast wieder der Schauplatz von Ruhestörungen. Vier Wirthshäuser und eine Anzahl von Wohngebäuden wurden demolirt. Polizei und Soldaten griffen die Ruhestörer zu verschiedenen Malen an und es gelang ihnen schließlich, die Hauptstraßen zu säubern. In den Seitenstraßen jedoch lauern Haufen von verdächtigen Gestalten und man erwartet jeden Augenblick einen Wiederausbruch der Unruhen. Viele Personen wurden schwer verwundet.

In Waterford stehen ebenfalls ernstliche Ruhestörungen bevor. Ein Soldat versuchte heute Morgen zwei Orangeleute zu verhaften. In dem Streit, welcher hierbei entstand, wurden beide erschossen. Der Mayor von Belfast hat eine Proklamation erlassen, in welcher er vor Zusammenrottungen in den Straßen warnt. In Dublin wurde eine Versammlung der Nationalisten von einem Pöbelhaufen angegriffen. Eine blutige Schlägerei entstand und die Aufruhrakte wurde verlesen. Mehrere Polizisten wurden bei dem Zusammentreffen schwer verwundet.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 77c; No 2 roth, 75c.
Korn. No. 2 weiß 36; geld 34c; gemischt 34c.
Hafer. No. 2 weiß 33¾c; gemischt 28c.
Roggen. 60c.
Kleie. $8 75.
Heu. $ 5.00— 9.00.
Schinken. 10 —11c.
Schultern. 7c.
Speck. 7¾c.
Seiten. 7¾c.
Schweineschmalz. 7¾—8c.
Mehl. Family $2.7)—$3.90; Fancy $3.50—$3.65; Extra $2 3'—$2.50; Fein $1.50—$1.75.
Bier. 9c; im Store 10c.
Butter. Creamery 13—15; Dairy 11—12c; Country 7—9c.
Hühner. 7c per Pfd. Junge 11c. Turkey 7c.
Kartoffeln. Neue $1.50—$1.75 per Brl.
Aepfel. Neue $1.50—$2.00 per Brl.

Schiffsnachrichten.

New York, 14. Juli. Angekom.: „Wisconsin" von Liverpool.

Queenstown, 14. Juli. Ang.: „Arizona" von New York.

Vom Auslande.

— Ein neues Goldbergwerk ist in Schlesien entdeckt worden. Vor länger als 200 Jahren wurde bei Freienwaldau auf der Goldkoppe Bergbau auf Gold betrieben. Die verfallenen Stollen sind noch vorhanden. An diese Traditionen anknüpfend, sah sich im vorigen Jahre ein Herr Saltery, der längere Zeit in Amerika gelebt und auch Goldgräberei in Kalifornien betrieben, gelegentlich veranlaßt, auf der Goldkoppe die Erze zu untersuchen, und er fand in der That in Quarzstücken Goldgehalt. In Folge dessen eröffnete er zunächst allein und probeweise in der Nähe der verfallenen Stollen eine Goldgräberei, erbaute einen Pochhammer, mit Dampf betrieben, und die gewonnenen Ergebnisse ermuthigen ihn zu immer eifrigeren Bemühungen. Der Betrieb hat bereits ergeben, daß er bald vergrößert werden muß, denn die Goldsteinquarzlager nehmen, je weiter gearbeitet wird, immer mehr an Stärke zu. Von dem gewonnenen Golde lagen dem Korrespondenten nicht bloß Sandgold, sondern auch größere Stücke gediegenen Goldes von der Größe einer Erbse vor, und ein dortiger Goldarbeiter hat bereits eine Busennadel aus Koppengold im Schaufenster ausgestellt.

— Im Kamerun-Gebiet sind die Zustände sehr unbefriedigender Natur. Dem „Reuter'schen Bureau" wird darüber von dort gemeldet: „Die Eingeborenen haben alle Weißen geboycottet und sich geweigert, mit ihnen Handel zu treiben oder sie mit Nahrungsmitteln zu versehen. Kein Weißer kann ein Stück Geflügel oder einen Ochsen kaufen. Die Eingeborenen haben ferner den Weg nach dem frischen Wasser versperrt, so daß die Weißen ganz auf das Regenwasser für alle ihre Bedürfnisse angewiesen sind. Eine Menge Faktoreien den Fluß hinauf sind geschlossen worden und die Händler entlassen ihre Arbeiter. Die Eingeborenen zahlen alle ihre bei den weißen Händlern eingegangenen Schulden und gehen keine neuen Geschäfte ein. Die Bevölkerung auf beiden Seiten des Flusses hat sich verbunden, um gemeinsame Sache gegen die Regierung zu machen. Sie drohen nicht, noch wollen sie kämpfen, aber sie weigern sich zu arbeiten. Ihre Häuser und Pflanzungen wurden sämmtlich zerstört, als die Deutschen den Ort bombardirten, so daß sie nichts zu verlieren haben. Die englischen Händler haben eine Audienz bei dem Vicekonsul und dem deutschen Gouverneur gehabt, und wenn kein Kompromiß erzielt wird, bleibt es nur eine Frage der Zeit, wie lange die Händler ihre Faktoreien noch offen halten können, da sie täglich Geld verlieren." Eine Bestätigung dieser etwas sensationell klingenden Nachricht bleibt jedenfalls abzuwarten.

— Ein großes Ereigniß wirft seinen Schatten, und die Saure-gurkenzeit ihre Vorfrüchte in die Zeitungen voraus. Denn die nachfolgende Geschichte, die der „Evening Standard" erzählt, gehört ohne Zweifel erst in die Zeit der glühendsten Sommerhitze, die in dem empfänglichen Gehirn der Reporter so gigantische Dinge auszubrüten pflegt. In London lebt gegenwärtig eine — gehörnte Frau! Da dieselbe bereits vierzig Jahre alt ist, so ist wohl anzunehmen, daß die Entsetzliche auch bereits — Schwiegermutter geworden ist. Diese gehörnte Venus, welche der Akademie der Medicin vorgeführt worden, ist selbstverständlich eine Französin, da die Natur sich nicht so weit vergessen kann, eine englische Lady mit so grausamem Kopfschmucke zu begaben. Vor längerer Zeit hatte diese lebendige Museumsnummer an sich die Beobachtung gemacht, daß eine gewisse Stelle auf ihrem Kopfe sich auffallend verhärte, daß diese Verhärtung langsam aber stetig wachse, und in Gestalt eines kleinen Hörnchens nach und nach von ihrem Schädel sich abhebe. Damit nicht genug, begann bald darauf an der entgegengesetzten Seite ihres Kopfes eine zweite Verhärtung, ein zweites Hörnchen sich zu bilden, das aber glücklicherweise bald wieder von selbst abblätterte. Das erste Hörnchen dagegen blieb bestehen und wurde in nicht allzulanger Zeit zu einem respectablen Horn von vierundzwanzig Centimeter Länge, daß unter keinem Häubchen, keinem Hute mehr zu bergen war, und der unglücklichen Besitzerin derartig Kopfschmerzen verursachte, daß sie sich nicht mehr zu lassen wußte, und das ihr beim Liegen derartig hinderlich war, daß das dickste Kopfkissen ihr nicht mehr Erleichterung zu schaffen vermochte. Endlich fand sich ein geschickter Chirurg, der den ungeheuerlichen Auswuchs durch Operation entfernte. Sechs Monate waren seitdem vergangen, aber o weh! gleichwie abgebrochene Eidechsenschwänze, ausgerissene Froschbeine und dergleichen nachzuwachsen pflegen, so kehren auch Hörner immer wieder, trotz aller Chirurgie! Auch das Horn der unglücklichen Französin begann wieder neu zu wachsen, schon ist es fünf Centimeter lang geworden! Die Mitglieder der Akademie beschäftigen sich mit begreiflichem Interesse mit diesem in den Annalen der Wissenschaft höchst „seltenen" Fall.

$1000 Belohnung!

werden Demjenigen bezahlt, welcher beim Rathen auf die Zahl der während der Saison 1886 verkauften

"QUICK MEAL" GASOLINOEFEN

am Besten räth. Sieh' den

„SELF LIGHTING OFEN."

Gefahrlos, weil kein Schwefelholz zum Anzünden nöthig ist.

P. M. Pursell and Son,

No. 84 Ost Washington Straße.

Der billigste Platz in Indianapolis für

Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

— auf —

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück) . . . $30.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische) . . . $45.00.
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (3 Stück) $25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,

97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

M. S. Huey & Son,

Thüren, Fenster-Rahmen und Fenster-Läden.

No. 75 Pendleton Avenue.

Zweig-Yard: No. 115 Nord Delaware Straße.

Indianapolis, - - Ind.

Spezialität in Holz-Mantels und Wandgetäfel.

Großes Schuh-Geschäft

— von —

M. HANSON,

No. 422 Süd Meridian Straße.

Neue Waaren und eine große Auswahl feiner Stiefel und Schuhe. Herren- und Knaben-Stiefel. Damen- und Mädchen-Kid-Schuhe. Kinder-Schuh d moderne elegante Hausschuhe.

Kommt und seht meine Waaren und vernehmt meine niedrigen Preise.

M. Hanson, Eigenthümer, No. 422 Süd Meridian Straße.

KNIGHT AND JILLSON,

75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedeisen, Röhren und „Fittings", eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinisten. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Sheet Packing," Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit"-Metalle, Löth-Werkzeuge 2c., 2c.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,

No. 129 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

— und —

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Central Garten!

Nordöstl. Ecke Washington und East Str.

Schöner Sommergarten,

Luftiger kühler Platz.

Beste Speisen und Getränke.

Zu zahlreichen Besuch ladet ein

PETER WAGNER,

Eigenthümer.

John Eberhardt's Sommer-Garten,

Ecke Eaststr. und Lincoln Lane.

Prachtvoller Aufenthalt!

Jeden Samstag Abend

Conzert und Privat-Tanz-Vergnügen.

John Eberhardt, Eigenth.